

## KULTUR

# Musikantische Töne mit einem Lächeln begleitet

„In memoriam“ Fritz Kreisler - Besonderer Abend im ZIB

**Musik und Musikantentum in höchster Vollendung. Eine Symbiose, die beglückt. Die Kompositionen Fritz Kreislers bergen diese Kostbarkeit des Erlebens.**

Es gibt sie, die Teufelsgeigerinnen, eine davon ist sicher die junge russische Geigerin Ekaterina Frolova. Eine hochbegabte Virtuosa mit einem breit gefächerten Repertoire. Tempo- reich und mit Körpereinsatz zaubert sie die Töne aus ihrem Instrument, lauscht ihnen nach, um sie sogleich zurückzuholen zu neuen Höhenflügen. Und sie war in Baden am vergangenen Donnerstag zu hören, sie, die mit großen Orchestern und Dirigenten konzertiert. Wo geschah dieses Ereignis? Im Zentrum für interkulturelle Begegnung, das in Kooperation mit „Exil. Arte“ diesen Abend veranstaltete. Anlass war der 50. Todestag von Fritz Kreisler. Einer der bedeutendsten Komponisten Österreichs und ein großer Violinvirtuose. Er verstarb am 29. Jänner 1962 in New York. Kreisler, am 2. Februar 1875, in Wien geboren, galt als Wunderkind und wurde bereits im zarten Alter von 7 Jahren am Konservato-

rium der Gesellschaft der Musikfreunde Wien aufgenommen. Unterricht erhielt er von Josef Hellmesberger jun. und Anton Bruckner.

Mitgestalterin des musikalischen Teils des Abends war Andrea Linsbauer am Klavier. Auch sie, ein Ereignis und

eine großartige Pianistin. Die beiden jungen Musikerinnen ergänzten sich ganz wunderbar und brachten die unvergesslichen Melodien Kreislers aufs Schönste zum Klingen.

Über Stationen im Leben Kreislers erzählte Otto Brusatti in gewohnt informativer Weise mit gehörigem Schuss schnitzlerischer Wehmut und Lebensgefühl.

Die Beteiligung von „Exil. Arte“ fügte sich harmonisch ein. Hat es sich doch dieser Verein unter der Führung Gerold Grubers, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, zur verdienstvollen Aufgabe gemacht, u.a. eine CD-Reihe „vertriebener Musik“ ins Leben zu rufen. Erhältlich ist die CD-Reihe bei Gramola. Wanda Mühlgassner



Pianistin Andrea Linsbauer und Geigerin Ekaterina Frolova. Foto: W.M.